



BLICK IN DIE AUSSTELLUNG »Drei-Länder-Malerei im Haslacher Kloster. Foto: del

Malerische Tradition von der Landschaft geprägt

Fünf Künstler aus drei Ländern stellen im Kloster aus

Haslach. Jetzt hat auch die Kunstinteressengemeinschaft ARTig (ART für Kunst, ig für Interessengemeinschaft) am alten Haslacher Kloster als repräsentativer Kulisse für Kunstausstellungen Geschmack gefunden. Am Sonntag eröffnete sie eine internationale Ausstellung mit Werken von fünf Malern, zwei aus der Schweiz, zwei aus der Ortenau und einer aus Straßburg unter dem Titel »Drei-Länder-Malerei«.

Über die Künstler sagt ARTig: »So naheliegend die Länder, so naheliegend auch bei allen individuellen Unterschieden die malerische Konzeption. Sie führen malerische Traditionen, die nicht zuletzt auch von der Landschaft geprägt sind, in der sie leben, in eigenständiger Weise fort. Landschaft bedeutet aber nicht nur Geografie, sondern auch Umwelt, Umfeld, Menschen und deren Geschichte.«

Die Bilder von Kersten Käfer aus Basel, zeichneten sich durch die urchümliche Kraft aus, mit der archaische Themen wie Masken, tierhafte Formen, in elementarer Formgebung formal gestaltet werden.

Der zweite Schweizer, Peter Wüthrich, sehe in seiner Malerei den Versuch, in einer korrodierenden Umwelt ein Stück Leben zu packen und mit seiner Kunst zu erhalten. Die Titel seiner Werke stünden für die mythologische Sehnsucht nach einer Rekonstruktion des Vergangenen.

Der im Elsaß lebende Anglo-Kanadier Roger Dale arbeite malerische Traditionen

auch des 19. Jahrhunderts auf. Die Themen seiner Bilder seien neben beinahe impressionistisch gesehenen Landschaften durch subtile Lichtkontraste gestaltete Innenräume.

Die Auseinandersetzung mit dem Raum, wenn auch mit gänzlich anderen Mitteln, sei das Leitthema auch in den Werken Werner Schmidts, der in Oberkirch lebt. Er beschränke sich thematisch auf die ihn umgebenden Dinge. Die gleiche Geduld, die Werner Schmidt beim Erforschen seines Sehfeldes aufwende, forderten seine Bilder auch vom Betrachter.

Die Bilder Wolfgang Ihles aus Ortenberg bezögen sich nur mittelbar auf einen optisch erfahrbaren Raum. Die künstlerischen Impulse kämen aus seelischen Innenräumen. Seine Bilder wirkten daher zunächst verschlüsselt, aber ihre Expressivität und starke Farbigkeit öffneten den Zugang.

Bürgermeister Heinz Winkler, der unter den Kunstinteressierten auch das Mitglied des Landtages Karl Theodor Uhrig (CDU) begrüßte, führte ARTig als neue Gruppe in die Reihe der Aussteller im Haslacher Kloster ein. ARTig ist ein Zusammenschluß von Kunstinteressierten und Kunstschaffenden im Kinzigtal und hat sich zum Ziel gesetzt, in Zusammenarbeit mit den Gemeinden der Bevölkerung einen Zugang zum kulturellen Schaffen und Erleben zu ermöglichen.